

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 32

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Neue Möbelfabrik in Chur. Das an der Sägestraße gelegene und mit Wasserkraft versehene Sägerei- und Holzbearbeitungs-Geschäft von Hrn. Architekt Gamathias ist an Hrn. Donat Frigg um den Preis von Fr. 31,000 verkauft worden.

Herr Frigg, welcher seit Jahren in Chur eine größere Schreinerei mit bestem Erfolge betrieb, werde das neu gekaufte Geschäft zu einer größern Möbelfabrik einrichten.

Der Bau des projektierten neuen großen Hotels auf Mont Pelerin (Beaumarache) ist nunmehr beschlossene Sache. Die konstituierende Sitzung hat den Bericht und Statutenentwurf des Initiativkomitees genehmigt. Das Aktienkapital ist mit 450,000 Fr. in Aussicht genommen.

Literatur.

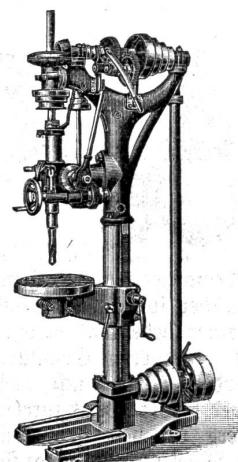
Die Bauschule am Technikum in Biel. Arbeiten des V. und VI. Semesters. Herausgegeben von Architekt E. J. Popper, Vorstand der Bauschule. 29 Tafeln Lichtdruck, Format 30/40 cm. Verlag von M. Kreuzmann in Zürich und Stuttgart. Preis in eleganter Mappe 20 Fr.

Die „Schweizer Bau-Zeitung“ schreibt darüber: „Die vorliegende, von der Verlagsanstalt in vornehmer und gebiegener Weise ausgestattete Veröffentlichung verfolgt den Zweck, die Bauleute anzuregen, der Pflege einer heimischen Bauart ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Sie geht dabei von der unzweifelhaft richtigen Ansicht aus, daß es nicht genüge, wenn einige hervorragende Fachgenossen sich vorbildlich in dieser Richtung betätigten, sondern daß ihr Vorgehen allgemein werden und namentlich auf dem Lande bedingungslos zur Durchführung kommen müsse. Deswegen verfolgt der Herausgeber, Architekt E. J. Popper in Biel, der Vorstand der Bauschule des dortigen Technikums, bei Ausführung seiner Schülerarbeiten die Methode, neben einfachster aber sachgemäßer Gliederung des Grundrisses und Aufbaues jene bodenständigen und noch heute verwendbaren Motive wieder zu Ehren zu bringen, die aus Jahrhundertelanger Erfahrung entstanden, aber zugleich mit den alten Traditionen des Handwerks verloren gegangen sind. Welch

reizvolle Entwürfe dadurch ermöglicht werden, zeigen gleich die ersten Blätter der vorliegenden Veröffentlichung. Hier ist es der abgewalzte typische Berner Giebel, der das kleine Wohnhaus zugleich behaglich und ansehnlich macht, dort das seitwärts abgeflachte und lang herabgezogene Dach, das, der Einfahrt in die Scheune des Berner Hauses entlehnt, dem darunter eingebauten Fenster so viel traute Heimlichkeit verleiht. An den Fassaden der vorgeführten Stadthäuser haben meist moderne, teilweise auch mittelalterliche Motive Verwendung gefunden; doch ließen sich gewiß auch hier individuellere und heimatlichere Lösungen finden, zu denen die alten Häuser, der vielen, so überaus interessanten Berner Städtchen noch manche Anregung enthalten. Besonders hervorzuheben ist, daß hier jeweils auch die allerdings sehr schlichten Rückfassaden, sowie die Innenräume mit ihren Einrichtungsgegenständen Darstellung gefunden haben, nicht zum wenigsten deswegen, weil dadurch die Schüler darauf hingewiesen werden, daß Räume ebenso wie Möbel nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie individuell und praktisch für die jeweiligen Bedürfnisse ausgestattet sind. Hätten wir einen Wunsch, so wäre es der, der Verleger möchte bei einer Fortsetzung den Bänden ein Verzeichnis der Tafeln beigeben und auf den einzelnen Blättern eine Bezeichnung der dargestellten Gegenstände zufügen.

„So möge denn diese Veröffentlichung dazu beitragen, daß unsere zukünftigen Baumeister nicht nur für den Existenzkampf gerüstet die Schule verlassen, sondern durch ihr Studium auch in der Lage sind, in ihren praktischen Arbeiten patriotisches Bewußtsein zu bekunden. Kann das allmählich einigermaßen erreicht werden, so muß man vor allem den verdienstvollen und zielbewußtten Lehrern danken und zur Verbreitung von Publikationen, wie die vorliegende, beitragen.“

Wir unterschreiben diese Kritik Wort für Wort und sprechen den Wunsch aus, Herr Architekt Popper möchte durch die gute Aufnahme dieses verdienstvollen Werkes von Seite unserer Bauleute in die Lage versetzt sein, uns alljährlich mit einer Fortsetzung dieser Publikation zu erfreuen, wie dies bei nachfolgendem Werke bereits der Fall ist:



Spezialität:

Bohrmaschinen Drehbänke Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.

Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

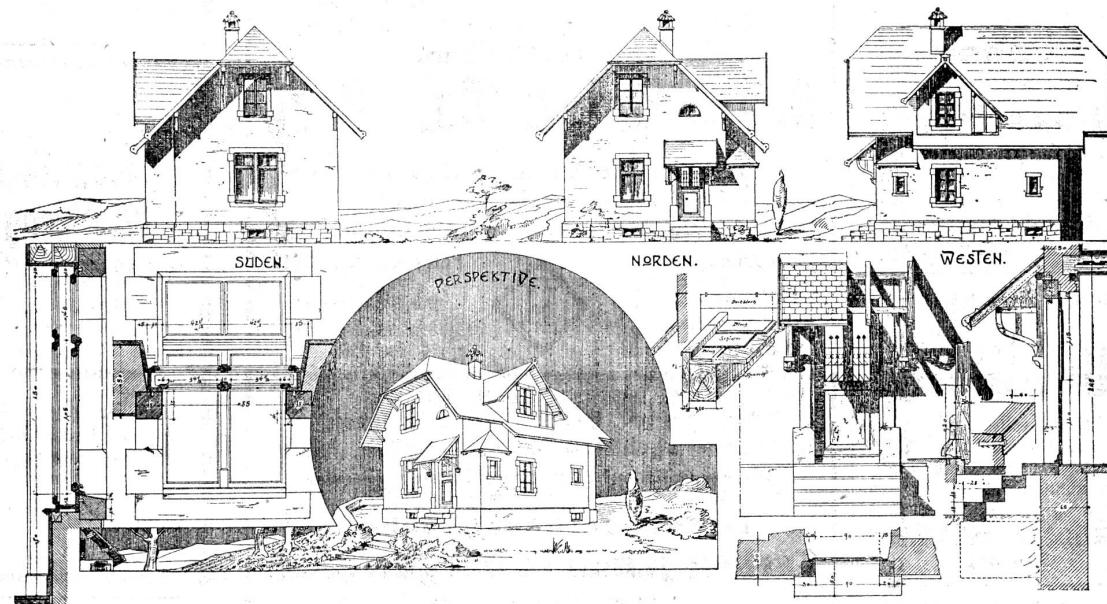
1469

Bauschule Technikum Biel. Bautechnische Projekte für Arbeiter- und Einfamilienhäuser, landwirtschaftliche Gebäude, Schulhäuser u. s. w. Schülerarbeiten des IV. Semesters zum Gebrauch der nachfolgenden Schüler als Beilagen zum Vortrag über Entwerfen. 30 Tafeln in Lichtdruck. Herausgegeben von Jos. Troller, Fachlehrer der Bauschule Biel. II. Ausgabe Winter-Semester 1903/04. Preis Fr. 6.—. Selbstverlag des Herausgebers.

Wir haben vor einem Jahre ausführlich über die I. Ausgabe dieser bautechnischen Projekte des Herrn Architekten Jos. Troller berichtet und können uns daher bei der Besprechung der vorliegenden II. Ausgabe, umfassend die Arbeiten des Winter-Semesters 1903/04, kürzer fassen. Letztere Publikation weist einen bedeutenden Fortschritt auf; denn diese Projekte sind in bedeutend größerem Maßstabe reproduziert, und alle Maße sind gut lesbar, wie selbst in dem beistehend abgedruckten stark verkleinerten Teilstück einer der 30 Tafeln

sondern wirklich der Praxis des Bautechnikers entsprechend." Wir möchten damit natürlich nicht sagen, daß sie absolut einwandsfrei seien, im Gegenteil, es müssen sich darin auch Fehler finden, weil es eben Schülerarbeiten sind und man solche nicht vermeiden kann, wenn man nach dem Prinzip unterrichtet, den jungen Bautechnikern soweit möglich selbstständig und nach eigenen Ideen schaffen zu lassen. Dies aber gilt für uns als ebenso selbstverständlich, als der andere Grundsatz, ihn nur solche Konstruktionen und Bauformen zu lehren, die er im späteren praktischen Leben verwenden kann. Das Zeichnen und Entwerfen nach einfachen ländlichen Motiven, wie sie unsere charakteristischen alten Bauten, Bauernhäuser u. c. zeigen, ziehen wir dem ehemals üblichen Zeichnen von Säulenordnungen, weil praktisch weit verwendbarer, entschieden vor.

Die jährliche Publikation der Entwurfssarbeiten unseres IV. Semesters hat aber nicht nur den Zweck, den nachfolgenden Schülern als Wegleitung im Ent-



— Verkleinertes Teilstück einer Tafel, II. Ausgabe. —

noch zu ersehen ist. Alle Lichtdrucke können als tadellos bezeichnet werden. Die 30 Blatt mit Titel und Begleitwort werden in haltbarer Mappe geboten und trotzdem ist der Preis auf Fr. 6 belassen worden.

Wir zitieren hier noch das Begleitwort des Herausgebers:

„Raum sechs Monate sind verflossen, seit die erste Ausgabe unserer „Bautechnischen Projekte, Schülerarbeiten des IV. Semesters“ erschienen ist. Dank dem entgegengebrachten Interesse der bautechnischen Kreise ist die ganze Auflage bis auf wenige Exemplare abgesetzt worden. Nicht nur bei studierenden Bautechnikern, sondern auch bei praktizierenden Architekten und Baumeistern, insbesonders auch bei gewerblichen Fortbildungsschulen, Gewerbemuseen u. c. hat unsere Arbeit warme Aufnahme gefunden.“

Der schnelle Absatz und die sehr günstig lautenden Rezessionen der Fachblätter sind wohl der beste Beweis, nicht nur für den guten Einfluß der jährlichen Publikation auf unsere Schule, sondern auch für die praktische Brauchbarkeit der Arbeiten, sowohl als Lehrmittel für gewerbliche Schulen, als auch zur direkten Ausführung. Ein bewährter Fachmann auf diesem Gebiete erklärt unter anderem: „Die Projekte sind keine Lufthöfser,

werfen zu dienen, sondern sie sollen gleichzeitig auch die interessierten Kreise sozusagen zur Kritik einladen. Wir erachten es außer Zweifel, daß dadurch der Schule große Dienste geleistet werden; ihre fortschreitende Entwicklung ist von Semester zu Semester kontrollierbar und wenn diese Schülerarbeiten gemäß gewalteter fachmännischer Kritik stets verbessert und vervollständigt werden, so ist es sicher, daß nach und nach gute, praktisch verwendbare Vorbilder geschaffen werden können.“

„Wir wagen zudem die Hoffnung zu hegen, diese Ideen der jungen Techniker möchten auch manchem in der Praxis stehenden Baumeister erwünschte Anregung bieten. In Rücksicht darauf haben wir für die diesjährigen Reproduktionen einen erheblich größeren Maßstab gewählt, wie dies vielfach gewünscht wurde.“

„Indem wir also das kleine Werk der Öffentlichkeit übergeben, sprechen wir den Wunsch aus, daß es ebenso gute Aufnahme finden, wie sein Vorgänger. Sollte damit gar ein kleiner Beitrag zur Förderung unserer ansprechenden einheimischen Bauweise geboten werden, so wären unsere Wünsche mehr als erfüllt.“